

Danziger Volksstimme

Bezugspreis monatlich 1,50 Gulden, wöchentlich 0,39 Gulden...

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandauer Nr. 6, Postfachkonto: Danzig 2948...

Nr. 284

Mittwoch, den 5. Dezember 1923

14. Jahrg.

Reichstagsmehrheit für das Ermächtigungsgesetz.

Das Programm des neuen Reichskanzlers Marx. - Die Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion stimmt einem Kompromiß zu.

Der Reichstag trat gestern wieder zusammen. Präsident Loebner eröffnete nach 3 1/2 Uhr die Sitzung...

Hierauf ergriff der Reichskanzler das Wort an einer Erklärung der Reichsregierung. Er sprach Dr. Stresemann seinem Dank aus für die Übernahme des Außenministeriums...

Der Reichskanzler erklärte weiter, daß die gegenwärtige Regierung sich in ihrer grundsätzlichen Einstellung nicht von der vorigen unterscheiden werde. Entscheidend für das Verhalten der Regierung muß die katastrophale Lage der deutschen Wirtschaft und Finanz sein...

Zur Frage des Verhältnisses des Reiches zu den Ländern erklärte der Kanzler: Es werde seine erste und nach Erledigung der dringenden inneren Fragen wichtigste Aufgabe sein, wenn irgendmöglich eine baldige Klärung dieses Verhältnisses herbeizuführen...

Das Kompromiß über das Ermächtigungsgesetz.

Gestern abend um 6 Uhr fand eine Besprechung der Führer sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten mit dem Reichskanzler statt...

anwesend ist, für das Ermächtigungsgesetz stimmen muß; es ist jedoch nicht jedes Mitglied verpflichtet, an der Abstimmung teilzunehmen...

Der Beschluß der sozialdemokratischen Fraktionsmehrheit, dem Ermächtigungsgesetz zuzustimmen, nachdem die Regierung Marx die sozialdemokratische Forderung nach Aufhebung des militärischen Belagerungszustandes abgelehnt hat...

Sozialdemokratische Bedenken im Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich am Dienstagvormittag in längerer vertraulicher Beratung mit dem von der Regierung Marx vorgelegten Ermächtigungsgesetz...

sich dabei einmütig zu der Auffassung, daß auch dieses Ermächtigungsgesetz eine Verfassungsänderung bedeutet, es also zur Annahme einer Zweidrittelmehrheit im Reichsrat und Reichstag bedarf...

Durch Schaffung des militärischen Ausnahmezustandes habe die Regierung Stresemann einen noch trübseligeren und unangenehmeren Zustand geschaffen. In Bayern aber habe der militärische Ausnahmezustand nicht durchgeführt...

Der Vertreter der Rheinprovinz, Genosse Gerlach, erklärte, daß er nicht in der Lage sei, dem Ermächtigungsgesetz zuzustimmen...

Die Abstimmung selbst brachte die Annahme des Gesetzes mit 46 gegen 9 Stimmen. Gegen das Gesetz stimmten Sachsen, Braunschweig und die Rheinprovinz...

Polen und Russland.

Von Dr. Alfred Rastke.

Das Verhältnis der beiden größten Republiken des europäischen Ostens ist seit kurzem in eine neue Phase getreten, deren Verlauf hier mit um so wichtigerem Interesse verfolgt werden muß...

Polen und Russland haben beinahe mannigfache politische und wirtschaftliche Verrechnungen miteinander. Seit dem Frieden von 1918 sind die Beziehungen beider Staaten äußerlich korrekt...

Russland verfolgt im Baltikum mehrere Ziele. Vor allem will es durch Belebung des arbeitsreichen Solidaritetsgebiets den Widerstand dieser Gebiete vordringen...

Polen hat seinerseits das möglichste, um das Unabhängigkeitsbestehen der baltischen Staaten zu sichern und sie zu überzeugen, daß ein solcher Anschluß an Polen ihrem Streben nach freierem Handel und Wirtschaften...

legenheit vorübergehen, um Polen gegenüber die Macht Russlands zu betonen. Dies hat sich aber seit einigen Monaten geändert. Die Vertreter Sowjetrusslands in den gemischten Kommissionen zeigten sich immer entgegenkommender...

Für die Uneingeweihten war dies etwas unverständlich. Der Verkehr wurde durch Art. 23 des Rigaer Vertrages definitiv geregelt und findet den Bestimmungen dieses Vertrages gemäß heute ungehindert statt...

Aus zahlreichen Rundgebungen der Vertreter der Sowjetregierung ließen sich die Umrisse dieses Problems erkennen. Was es zu wolle die Möglichkeit erlangen, am dem Wege über Polen in den Gang der Ereignisse in Deutschland...

Entweder gelingt es jetzt der europäischen Bourgeoisie, das Proletariat völlig niederzuwerfen und die Industrie wieder anzufangen, dann liefert sie sich noch die Macht für eine gewisse Periode; oder aber ihr Verfall ist unaufhaltsam...

Man erinnert sich auch an die Erklärung Trozki dem amerikanischen Senator King gegenüber: Wenn wir den Revolution in Deutschland, ohne das Risiko eines Krieges, den Sieg sichern können, würden wir in dieser Hinsicht alles tun, was in unserer Macht ist...

Die Revolution in Deutschland wirksam entgegenzutreten. Die einzige reale Kraft, die die Revolution entgegen-

Durch die Normale "Brücke oder Barriere" brachte Treib die These in Erinnerung, um die, nach den Mitteilun-

Polen scheint jedoch im entscheidenden Augenblick nach eigenem Ermessen gehandelt zu haben. Die Richtlinien seiner

Die Sowjetregierung hat nun freilich Polen außerordentlich verlockende Perspektiven eröffnet. Sie machte Polen den

Allen diesen Anerbietungen gegenüber stellte man sich in Warschau auf den Standpunkt, das einem rein wirtschaflichen

Belgiens Sachverständige. Aus Brüssel wird gemeldet, daß die belgische Regierung

Diese belgische Initiative hat in Berliner rechtstehenden Kreisen Aufsehen erregt. Man bemerkt dazu, daß die belgische

Um Amerikas Mitwirkung. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph

II. Philharmonisches Konzert. Erster Abend. Jetzt, nach einem unglücklichen Singspielabend im Saal,

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

Die Schülerin H. Hoff-Symphonie letzte der Abend vorberaumt

internationale Angelegenheiten deutlicher sein werde, als daß bei derartigen Gelegenheiten üblich sei. In britischen Kreisen werde im allgemeinen zugegeben, daß die beschränkte Unternehmung, die die Reparations-

Der südafrikanische Ministerpräsident General Smuts sagte über seinen Plan einer Wiederherstellung Deutschlands: Allgemein gesprochen, gründe sich sein Vorschlag auf den Wiederaufbauplan, der in Oesterreich durchgeführt wurde. Staatsmänner und führende Finanzfachverständige aus allen Teilen Europas seien der festen Überzeugung, daß die Wiederherstellung Deutschlands wahrhaftig ein rasch vorzustufen gehen würde als im Falle Oesterreichs. Man meine, daß, wenn Deutschland eine Atempause gewährt und die Anstrengung aufgegeben werde, Deutschland sich schnell erholen werde.

Das Eisenbahnabkommen im Ruhrgebiet.

Die in Mainz zwischen der deutschen Reichsbahn und der französischen Eisenbahnregie fertiggestellten technischen Bedingungen für einen modus vivendi gehen von der Tatsache aus, daß die Regie den Betrieb aller Strecken im besetzten Gebiet (ausgenommen die Aäther Kanal) weiterführt. Jedoch sollen die Strecken östlich von Dortmund sowie die Strecken Frankfurt am Main-Darmstadt und Darmstadt-Worms im Betrieb der Reichsbahn verbleiben. Die Grenzen zwischen dem Reichsbahnbetrieb und dem Regiebetrieb sind genau festgelegt. Der deutsche Wagenpark bleibt Eigentum der Reichsbahn und wird in ähnlicher Weise verteilt wie vor dem 11. Januar 1923. Aus der Regelung der Verkehrsströme ist hervorzuhelien, daß Frachten und Fahrgeld von jeder Verwaltung bis zu einem vereinbarten Uebergangsbahnhof eingezogen werden sollen. Hiernach werden durchgehende Fahrkarten im Wechselverkehr zwischen den von der Reichsbahn und den von der Regie betriebenen Bahnhöfen nicht ausgegeben werden. Am Güterverkehr soll Frankfurt bis zu dem Uebergangsbahnhof und von da ab Ueberweisung vorgeschrieben werden. Vorschriften, Maßnahmen, Anträge des Interesses an der Lieferung und nachträgliche Verfügung sollen ausgeschlossen sein. Für Sendungen vom unbesetzten Deutschland nach der Regie soll der deutsche Frachtfreife benutzbar werden. In der umgekehrten Richtung wird außerdem ein Regiefrachtfreife ausgegeben werden. Der Fahrplan der Perionenszüge soll durch besondere Abkommen geregelt werden. Bei Genehmigung durch die Reichsregierung soll das Abkommen am 10. Dezember in Kraft treten.

Englands erste Lage.

In einer Rede in Liverpool sagte Premierminister Baldwin: England sei aus einem titanischen Kampf siegreich hervorgegangen, aber zu welchem Preise? Es müßte haben bis acht Milliarden Pfund Sterling abbezahlt. Es habe seine Schulden an Amerika zuzurück. Es sei das am schwersten beherrschte Land. Es zahle für die Anleihen, die seine Alliierten gemacht haben, und diese hätten England nicht einmal die Zinsen gezahlt. England ist infidiert. Daher indirekt ihre Industrie und ihren Handel, und es habe dabei ein bis zwei Millionen Arbeitslose. Das sei die Lage, die so ernst sei, daß sie mehr erfordere als einfaches Abwarten.

Durch den Tod vieler seiner Kinder angeregt wurde, fünf anspruchsvoll und so in einem musikalischen Sinne geschloßen. Diese fünf Kinder werden abgemerkt sehr geschätzt und oft sogar als der Stolz von Schloß Biedermühl angesehen. Doch trotz dieser hohen Schätzung und Verehrung für

Wieder überaus reich war auch die erste musikalische Weltstadt, im zweiten nicht viel mehr, und erst im dritten und vierten mehr als vorher. (Ich denke an die fünf Kinder) und wieder der große Schatzkammer der Vorkämpfer des Schicksals. Hier erst sind jene Klänge, reine, abgeleitet, erhaben, die in so vielen seiner übrigen Kinder erschütternd Ausdruck haben. Die Klänge, die er hat nicht mehr den verdrängenden Klang der früheren Zeiten, das ihre sanfte Schöne ist geblieben. Und als die Komposition fort so noch immer kraft ihrer geliebten Kreise und der Intimität des Ausdrucks und der Heberregung, die sie in erster Reihe, so vermochte sie mit den "Kinderliedern" sehr nahe Gerüche zu erzeugen.

Eine archäologische Expedition durch die "toten Städte" Nordafrikas.

Als ein "unruhiger Geist" in dem die Ueberreste vergangener Zivilisationen aus mehr als zwei Jahrtausenden noch unentdeckt, herrlichen Stadt Derna im

Ein Jahr Wiener Arbeiterbank.

Die "Arbeiterbank A. G." der österreichischen Genossen besteht seit einem Jahr und bringt einen vollen Erfolg. Das Aktienkapital war bisher eine halbe Million Kronen. Mit diesem Eigenkapital werden nunmehr rund tausend Kommittenten bedient, die Depositionen haben am 1. November 1923 38 Milliarden betragen, die übrigen Geschäftszweige, wie Devisen-, Effektenverkehr usw., weisen höchst erfreuliche Umsätze auf. Diese überraschend schnelle Entwicklung, die sich ohne jede Propaganda vollzogen hat, machte eine Kapitalerhöhung auf 2 Milliarden unabwendbar, die in der Generalversammlung am 24. November beschlossen wurde. Auch das dürfte bald nicht ausreichen. Diese Kapitalerhöhung wird selbstverständlich so vollkommen wie die Aktienzeichnung selbst: von dem jetzigen Aktienkapital ist auch nicht eine einzige Aktie in Privat-

Die Arbeiterbank ist ein reines Hilfsinstitut der Gewerkschaften, Genossenschaften und Parteibetriebe und sucht keine Kommittenten außerhalb des Kreises der Arbeiterbewegung. Es ist eine Bank von Organisationen für Organisationen und besorgt deren Organisation. Die einzige Unterlage für einen Bankbetrieb ausreicht, ist nun erwiesen. Es ist allerdings eine Bank eigener Art und mit den bürgerlichen Banken nicht zu vergleichen. Sie zeigt auf, daß Bankbetriebe auch ohne Gehalts- und Löhnebezug von Präsidenten und Verwaltungsräten geführt werden können. Sie hat der Bewegung im letzten Jahre schon große Dienste erwiesen, indem sie unsere Konsumgenossenschaften vom Bankkapital unabhängig gemacht und den Produktivassoziationen der Gewerkschaften, den Parteidruckereien und Zeitungen beträchtliche Mittel zugeführt und so manche sozialdemokratische Gemeinde mit Anleihen versorgt hat. Für eine Aufgabe allerdings ist sie zu schwach. Auf den Zinsfuß des Kapitalmarktes, von dem sie nur einen Tropfen im Eimer darstellt, und damit auf die allgemeine Volkswirtschaft konnte sie schon zufolge ihrer Jugend kaum Einfluss haben. Aber sie hat doch den Instituten, denen sie dient, billigere Konditionen verschafft.

Ueber die Umstellung des Postschekverkehrs auf Rentenmark ist die angekündigte Verordnung nunmehr dem Reichstag zugegangen. Die Stammeinlage wird auf 5 Rentenmark festgelegt. Ueberweisungen und Schecks müssen auf Rentenmark lauten. Die Gebühren betragen für Bareinzahlungen bis 25 Rentenmark 10 Rentenpfennige. Die Höflichkeitgebühr beträgt bei mehr als 1000 Rentenmark 2 Rentenmark.

Polnische Pressefreiheit. Das Bromberger Kreisgericht verurteilte den Redakteur Zitzlau von unehren Parteilichkeit, der "Volkstimme", zu 14 Tagen Haft, weil er eine Aufstellung der von den Franzosen im Ruhrgebiet geraubten Summen mit dem Zusatz "Macht geht vor Recht", gebracht hatte. In der Urteilsbegründung heißt es: Frankreich sei der Freund Polens und seiner Zeitung in Polen sei es gestattet, Nachrichten zu bringen, "die den französischen Freund verletzen" könnten.

Gegen Polens Abenteuerpolitik. Das Organ der finnischen Sozialdemokratie "Nuomen Socialdemokratii" greift den Außenminister Wonnola in einem Artikel wegen seiner angeblich polenfreundlichen Stellung scharf an. Das Blatt behauptet, daß dadurch ein enges Verhältnis zwischen Schweden und Finnland unmöglich gemacht werde. Polen betreibt eine Abenteuerpolitik. In dem Artikel wird die Hoffnung ausgesprochen, daß Finnland nicht mehr an den baltischen Konferenzen teilnehmen werde, wenn Polen, das nicht dazugehörig, daran teilnimmt.

sum Teil nur photographiert und gefilmt wurden. Die zweite Fahrt führte zu den Städten an der Grenze der Wüste Sahara im äußersten Osten von Tunis. Unter diesen befindet sich Ghazbi, die einzige griechische Ruine von Tunis, gegenüber der Insel Jerba, dem jugendlichen Lande der Lotosener. Das alte Sufetula, wo die Heftenden sich einige Tage aufhielten, ist eine erhabene Anhöhe vollkommen unbekannter Ruinen. Die drei Tempel, die das Forum bekrönten, bieten einen der großartigsten Architekturstilbrüche. Von dieser "toten Stadt" ging es im Kraftwagen nach Tebessa, der großen byzantinischen Festung der Welt. Hier hatte die dritte römische Legion unter Augustus ihr Stützquartier, um die römischen Provinzen Aitria gegen die kriegerischen Vandalen zu schützen. Man betrat die Stadt durch einen großartigen Triumphbogen mit reichem Skulpturenschmuck, und von diesem Bogen führt die römische Straße, ein Bauwerk von besonderer Großartigkeit und Festigkeit 500 Kilometer lang nach Karthago. Die Meilensteine stehen noch heute gerade so wie vor 2000 Jahren. Hier befinden sich auch die Ruinen der größten bekannten Basilika, deren Fundamente und Mosaiken vortrefflich erhalten sind. Wenn man die frühesten Kirchen der Christenheit sehen will, muß man nach Karthago reisen. In Rom und anderwärts sind sie zerstört oder vollständig umgebaut; hier stehen sie noch mit ihren schlichten Formen, ihren Altären und Mosaiken zu Karthago. Diura, Tibissa und Tebessa, ganz so, wie damals, als Augustin und Tertullian hier predigten. Man konnte einen Gottesdienst halten von denselben Kanzeln unter dem Schirm der antiken Lampen, die in den Nischen brannten vor fast 17 Jahrhunderten. Eine eigenartige Anlage ist die Kathedrale Salsa Regia, die von Dr. Carton im Auftrag der französischen Regierung erforscht worden ist. Die Bewohner dieser Stadt lebten im Winter über der Erde und genossen so die Sonne und das milde Klima der kalten Monate. In der Hitze des Sommers aber traten sie ihre Erdhohlgänge ein und ihren unterirdischen Palästen an, die immer kühl und angenehm waren. Jeder dieser unter der Erde liegenden Paläste hat seinen Namen nach dem Gegenstand der Hauptmosaikdarstellungen, die s. B. "Palast des Bären", "Palast der Pflanzen" usw. Die nächsten Anlagen bestehen in der Ausgrabung des Tempels der Tanit und der Fortsetzung der Grabungen, die de Latre in Karthago begonnen hat. Im Tempel der Tanit wurden bereits zahlreiche Urnen, Amphoren und Selbstaten gefunden. Die Urnen enthielten die Überreste von Kindern von vier Monaten bis zwölf Jahren. Schöne römische Zeugnisse der Kinderopfer, die der Göttin dargebracht wurden. Jedenfalls verdienen die "toten Städte" von Nordafrika die Aufmerksamkeit aller derer, denen Karthago und Augustus mehr als Namen sind.

Danziger Nachrichten.

Wintertage.

Die Herbsttage mit ihrem leuchtigen Sonnenschein und den frischen Frühlingswinden sind nun endgültig dahin. Wo der Wind nun durch die Baumkronen weht, da sind auch die letzten Blätter als die Zeugen verwehender schöner Tage längst verweht, und an ihrer Stelle tragen die Zweige frühmorgens den weißen Belag des Nauhreißs.

Auch im Straßenbild hat sich inzwischen manches verändert. Nicht nur, daß sich alles in warme Winterkleider geworfen hat — abgesehen von den „Eisbeinern“ moderverklärter Damen —, auch der Verkehr auf der Straße ist weniger reißvoll geworden.

Wohl nicht, daß sich alles in warme Winterkleider geworfen hat — abgesehen von den „Eisbeinern“ moderverklärter Damen —, auch der Verkehr auf der Straße ist weniger reißvoll geworden. Jeder Fußgänger eilt putzend und hastig seiner Wege.

Wer wollte behaupten, daß man in früheren Jahren nicht mit einem gewissen Gefühl der Spannung in den Winter hineingegangen ist, wo man nach des Tages Ruh nicht als zu anderen Jahreszeiten den Wert der Hauslichkeit schätzen konnte? Wo man sich, auch wenn man es nicht eingestehen wollte, sich doch stiller Winterabende freute, weil sie behaglicher waren als die mehr unruhigern Tage der Rosen?

Und alles das, weil es eine Gesellschaft gibt, so weit schon von der Heimat zerstreut, daß sie aus Dünarsteinen noch freit schmelzt. Wägen doch endlich einmal alle, die dem unerbittlichsten Massenraub der Geschichte zum Opfer gefallen sind, erkennen, daß sie einem leeren Magen und einem angeböteten Herzen mit einem desto klareren Kopf Verwendung verschaffen müssen, daß sie sich vom geistig und wirtschaftlich profitierten Sklaventum zu jenem Menschentum befreien, das frei sein will und nur frei werden kann von seinen Vampiren, indem es sich zusammenschließt und einst mit überwältigender Kraft der heutigen Gesellschaft den wohlverdienten und erlösenden Fußtritt gibt!

Der Danziger Arbeitsmarkt 1922 und 1923.

Die Mittelkassen des Statistischen Amtes der freien Stadt Danzig veröffentlichten in ihrer letzten Ausgabe eine Zusammenstellung über die Zahl der Arbeitsuchenden in den Jahren 1922 und 1923, wobei die Berichte des Städtischen Arbeitsamtes als Unterlagen dienen.

Beisehl im französischen Konsulat. Der Vertreter der französischen Republik, Konsul Gardin ist von seiner Regierung nach Bangkok versetzt worden und wird Ende der Woche Danzig verlassen.

Wegen Arbeitslosigkeit einen Protzmann überfallen. Zwei Händler in Bovenwinkel waren ohne Verdienst geblieben. Der eine von ihnen hatte eine Familie von sechs Köpfen zu ernähren. Dabei hatte er weder Brot noch Geld im Hause.

der Bäcker Bezahlung verlangte, sagte er ihm: Was, du willst noch Geld haben? und gab ihm einen Schlag ins Gesicht. Die beiden gingen dann mit den Broten davon.

Den Lohnbetrug bei der Papiermarkwirtschaft

erhebt folgende Zusammenfassung des Statistischen Amtes der freien Stadt Danzig. Durch das Abkommen vom 11. August, das bekanntlich eine Folge des Generalstreiks war, wurden die Löhne wenigstens in etwas der Teuerung angepaßt.

Die Zollerhebung in Goldmünzen.

Ueber die neue, am 29. November in Kraft getretene polnische Verordnung, derzufolge für gewisse Waren der Zoll in Goldmünzen zu erheben ist, ist von uns bereits berichtet worden.

Am Sonnabend, den 1. Dezember, hat in der Handelskammer zu Danzig eine Sitzung stattgefunden, an der Vertreter aller in Frage kommenden Branchen teilgenommen haben.

Die Verlesung richtete an die Handelskammer die Bitte, den Senat zu ersuchen, die härteste Verwahrung gegen diese Verordnung einzulegen unter Verweisung auf Art. 197 des Verfassungsvertrages.

Am Hinblick der Sandweien, die bereits in den letzten Tagen und zwar nach Anfristen der Verordnung vom Auslande abgegangen sind, sowie hinsichtlich der von Danziger Kaufleuten erfolgten Bestellungen gewisse Erschwerungen zu erwirken, ist außerdem auf Veranlassung der Handelskammer eine Kommission, bestehend aus einem Vertreter der Handelskammer und einigen Sachverständigen nach Warschau als Auftragskommission mit dem Finanzministerium, Außenministerium, abgereist.

Spielwaren und Punschsteuer.

Uns wird geschrieben: Gestern kam ich in ein bekanntes Spielwarengeschäft und verlangte ein Kartenspiel. Es wurden mir verschiedene Ausführungen vorgelegt, die je nach Qualität 0,50 bis 1 Gulden kosten konnten.

Auch andere Steuerkuriositäten kamen noch zur Sprache. Gewisse Spielwaren unterliegen der 10prozentigen Punschsteuer (außerdem 2% Umsatzsteuer), z. B. Puppen, Tiere, sofern sie über 65 Zentimeter messen.

kenntlich unterliegen Spielwaren noch einem besonders hohen Einfuhrzoll, der s. Zt. etwa 100 Millionen Polenmark pro hundert Kilogramm Nettogewicht beträgt und der demnächst durch Erhöhung des Multiplikators weiter erhöht werden soll.

Als mir diese Eröffnungen gemacht waren, wurde es mir klar, warum die Spielwaren in Danzig verhältnismäßig teurer sind und warum fast alle Spielwaren, die sich dem Spielwarenhandel gewidmet haben, diesen Zweig über Bord geworfen haben.

Bürokratische Bevormundung.

Nichts hatte vor dem Kriege Deutschland in der ganzen Welt so lächerlich gemacht, wie der Ueberfließ der verschiedenen Staatsbehörden, die den Lebenslauf des deutschen Bürgers oder richtiger gesagt „Mittlermann“ von der Wiege bis zum Grabe nach Tausenden von Paragraphen ordnen wollten.

Die Redaktion des Buchs „Ordnung“ war so müde, diese Gliederung polizeilichen Ueberfließ nicht in den lokalen Teil zu bringen, sondern sie auf dem nicht von der Redaktion verantwortlichen Sprechsaal zu verfrachten.

Das mit der bürokratischen Bevormundung durch die Notenermächtigung nicht radikaler Schritt gemacht werden konnte, ist in der Hauptache Schuld des Bürokratismus, zu dem sicherlich auch der Einsender gehören dürfte, das damals alle sozialdemokratischen Reformbestrebungen sabotierte.

Beim Rodeln schwer verunzlicht ist der 19 Jahre alte Student Steinberg, Althofweg wohnhaft, als er auf der Langfuhrer Rodelbahn, in voller Fahrt gegen einen Baum fuhr.

Vertriebszählung. Für die in diesen Tagen stattfindende Vertriebszählung hat sich jeder Inhaber eines gewerblichen oder land- und forstwirtschaftlichen Betriebes mit den notwendigen Zählformularen zu versehen, sofern er solche noch nicht erhalten bzw. nicht auszufüllen hat.

Vermischt wird das Dienstmädchen Anna Dettler, am 8. 7. 1907 zu Königsbühl geboren, Verlobte 2 wohnhaft gewesen. Die Dentler wurde am 23. November 1922 aus dem Städtischen Krankenhaus entlassen und ist bis heute nicht wieder auf ihre Dienststelle zurückgekehrt.

Amateur-Boxkämpfe. Der städt. Athletenklub „Gigantea“ veranstaltet am Sonnabend, den 8. d. Mts., bei Derra einen Boxabend. Die geenerische Mannschaft stellt die Vorkampfung des Vereins für Bewegungsspiele Langfuhr. Die Kämpfe kommen im Fliegen-, Bantams-, Federn- und Weltergewicht zum Austrag.

Die Firma J. Rosenbaum, Breitgasse 128/129, veranstaltet zurzeit einen großen Weihnachtsoverkauf zu enorm billigen Preisen und empfiehlt, von diesem vorteilhaften Angebot regen Gebrauch zu machen.

Danziger Standesamt vom 5. Dezember 1922. Todesfälle. Frau Maria Domski geb. Broch, 42 J. 8 Mon. — Kaufmann Adolf Mannheim, 65 J. — Arbeiter Fritz Blodan, 21 J. 8 M. — Schneider Karl Heimann, 58 J. — Arbeiter Karl Strikowski, 42 J. 10 M. — Tochter des Arbeiters Franz Charnowski, 2 J. 2 M. — Verkäuferin Gertrud Nordel, 20 J. — Unheillich 12 Leichen.

Ämtliche Börjennotierungen.

- Danzig, 4. 12. 1 Dollar: 5,86 3/4 Danziger Gulden. 1 Million poln. Mark: 1,65 Danziger Gulden. Engl. Pfund: 21,5 Billionen Papiermark. 1 Dollar im Freiverkehr (mitt. 12 Uhr): 4,8 Billionen Berlin, 4. 12. 1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,2 Billionen Mk. Danziger Getreidepreise vom 4. Dezember. (Ämtlich.) Weizen 1,45—1,55 Dollar, Roggen 1,00—1,05 Dollar, Gerst 1,00—1,10 Dollar, Hafer 0,92 1/2 Dollar.



# Wirtschaft, Handel und Schifffahrt.

**Besserung der Papiermark.** An den Auslandsbörsen hat die Kursbesserung der Mark so starke Fortschritte gemacht, daß fast überall die Parität der Berliner amtlichen Notierungen erreicht wurde. Allerdings herrschen zurzeit starke Zweifel, ob diese Entwicklung noch weitere Fortschritte machen wird. In dieser Beziehung sieht man vor allem der Läßigkeit der Kölner Devisenbörse mit einlaßer Sorge entgegen. Man befürchtet, daß dort der übermächtige Einfluß gewisser ausländischer Bankniederlassungen im besetzten Gebiet sich zum Schaden der verschiedenen deutschen Währungen auswirken könnte. Im Vergleich zu den vorausgesehenen Wochen bietet der Berliner Börsenverkehr ein gänzlich verändertes Bild. Während bisher Devisen aus privatem Besitz kaum an die Börse kamen, wurde gestern hier und da schon der Versuch gemacht, vor Festsetzung der amtlichen Kurse unter der Hand ausländische Zahlungsmittel an den Mann zu bringen.

**Reorganisation der sächsischen Staatswerke.** Die Regierung beabsichtigt, die staatlichen Kohlen- und Elektrizitätswerke in eine Aktiengesellschaft unter der Bezeichnung „Aktiengesellschaft sächsischer Werke“ umzuwandeln. Die Zustimmung des Landtages hierzu wird durch Vorlage eines besonderen Gesetzes sofort eingeholt werden. Dagegen sollen die übrigen bestehenden Staatsbetriebe, die Säbberwerke, das Glanzfarbwerk, die Porzellanmanufaktur und das Kalkwerk als reine Staatsbetriebe erhalten bleiben und wie bisher weiter bewirtschaftet werden.

**Russisches Leder auf dem deutschen Markt.** Nach Berichten der Berliner Sowjethandelsvertretung ist die Absatzlage für russisches Leder auf dem deutschen Markt zurzeit wie folgt: Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands ist es der Berliner Sowjethandelsvertretung gelungen, größere Posten Leder zu verkaufen. In bezug auf einzelne Lederarten ist folgendes zu verzeichnen: Oberleder. Bei größerer Nachfrage wurden die letzten Posten mit 118 Pence pro Stück verkauft. Ziegenleder: Es werden Verhandlungen über die Realisierung eines Postens sibirischen und asiatischen Ziegenleders geführt. Der Preis für Ziegenleder beträgt 60 Pence pro Stück. Kalbsleder: 50 bis 70 Pence pro Stück bei größerer Nachfrage. Die Handelsvertretung hat die letzten Vorräte verkauft. Lammfell: Ein Posten aus Kasan wurde mit 42 Pence pro Stück verkauft. Ein Posten kaukasischen und asiatischen Lammfells ist eingetroffen.

**Der Abfluß der Montanindustrie Polnisch-Obererschlesiens.** In Polnisch-Obererschlesien hat sich der Abfluß im Kohlenbergbau weiterhin verschärft. Die tschechische und englische Konkurrenz wird immer stärker. Der Abfluß nach Deutschland ist erheblich zurückgegangen, insbesondere da der Kohlenkommissar nur die Einfuhr von grober Kohle genehmigt, während die Bergwerke auch ihre besseren Sorten ausführen wollen. Der Bestand auf den Galden erhöht sich von Tag zu Tag. Um die Absatzmöglichkeiten nach Möglichkeit zu heben, hat sich jetzt ein internationales Finanzkonsortium zur Regelung des Absatzes gebildet, das in der Hauptsache aus französischem und belgischem, aber auch italienischem Kapital besteht. — Die Eisenindustrie hat, um ihren Absatz zu verbessern, ausgedehnte Lieferungsverträge mit der Bohrer- und Krafauer Verfeinerungsindustrie abgeschlossen und sich auch selbst Verarbeitungsunternehmen angeschlossen, die in nächster Zeit bedeutend ausgedehnt werden sollen. Die schwierige Lage der Industrie hat natürlich starken Einfluß auf die Entlohnung der Arbeiterschaft.

Die bisherige Leistung der russischen Getreideausfuhr. Bis hierher sind 1.2 Mill. T. Getreide der letzten Ernte von Rußland an das Ausland abgeführt worden. Die Lieferungen in diesem Umfang sind am 30. November in den Händen der Besieger gewesen. Der größte Teil des Getreides ging nach Deutschland, daneben gewinnl aber die Läßigkeit der Enallisch-Russischen Getreide-Handelsgesellschaft ständig an Bedeutung für Rußland. Nach dem Urteil der Techniker des Getreidekaufs in Rußland und der Getreideausfuhr wird die von dem russischen Volkskommissar Krasin auf 2.5 Mill. T. gezielte Ausfuhrleistung Rußlands an Brotgetreide nicht nur erreicht, sondern überholt werden.

**Kennes über die englische Währungsreform.** Der bekannte englische Nationalökonom J. M. Kennes hat unter dem Titel „A Tract on Monetary Reform“ ein neues Buch veröffentlicht, das verschiedene interessante Grundzüge für die englische Währungsreform aufstellt, die jedoch wahrscheinlich erhebliche Widerstände vor allem in England selbst hervorrufen werden. Nach der Ansicht von Kennes ist der Goldstandard eine barbarische Reliquie. Er zweifelt nicht nur an der Durchführbarkeit einer Rückkehr auf den Pfund-Goldstandard der Friedenszeit (4.86%, Dollar, während der heutigen Kurs 4.85 Dollar ist), sondern auch daran, daß es klug wäre, die Erreichung dieses Kurzes, selbst wenn sie möglich wäre, anzustreben. Er schlägt vor, das Papierpfund nicht im Einklang mit der U.S.A. Dollar-Parität, sondern entsprechend seiner heimischen Kaufkraft zu stabilisieren. Mit anderen Worten: er glaubt, daß man die Nichtumtauschbarkeit der Noten in Gold beibehalten und die Goldreserven schonen sollte, um den Wechselkurs nur dann durch Goldexporte regulieren zu müssen, wenn er durch Zufalls- oder Saisonursachen in die Gefahr des Sinkens gerät.

**Französisch-portugiesischer Zollkrieg.** Die französische Regierung hat den Einfuhrzoll auf portugiesische Weine erhöht. Portugal hat darauf geantwortet, indem es die Literaturkonvention mit Frankreich kündigt und die Einfuhr aller französischen Produkte mit dem Maximaltarif zu besteuern beschloß und die Hafengebühren für französische Schiffe in allen portugiesischen Häfen verdreifacht. Daraufhin hat jetzt die französische Regierung den Import der Weine aus Portugal überhaupt verboten. Mit Portugal hat die Politik Polnens Frankreich also gleichfalls auseinandergebracht. Amerika, England, Italien, Spanien, die Schweiz, und benachbarte alle neutralen Länder haben sich bereits über den Führer Frankreichs zu beklagen gehabt. Jetzt wird auch auf Portugal geschimpft. „Es wird einjam um uns“, schreibt „Echo National“.

# Kleine Nachrichten.

**Hilfe für die deutschen Gewerkschaften.** Der Aufruf des Vorstandes des F.G.B. zur Unterstützung der deutschen Gewerkschaften hat bereits in vielen Ländern ein lebhaftes Echo gefunden. Neuerdings hat der Schweizerische Gewerkschaftsbund die angeschlossenen Verbände aufgefordert, einen Beitrag von einem halben Franken pro Mitglied zu leisten.

**Von der Internationale der Wissenschaften.** Die internationale Konferenz der Direktoren aller meteorologischen Zentralinstitute hat auf ihrer kürzlichen Tagung die seit dem Kriege ausgeschlossenen deutschen und deutsch-österreichischen Vertreter einstimmig wieder in ihren Kreis aufgenommen. Beheimatet der Gesellschaft von der Berliner Universität, Direktor des Observatoriums in Lindenberg, wurde zum Vertreter Deutschlands gewählt, außerdem eine Reihe deutscher Gelehrter zur Teilnahme an der Arbeit der einzelnen Ausschüsse, darunter auch Prof. Dr. Schott von der Deutschen Seewarte in Hamburg.

**Der japanische Wiederaufbau.** Die Feuerversicherungs-gesellschaften erklärten sich bereit, mit Unterstützung der Regierung zehn Prozent der Beiträge zu zahlen, die infolge des Erdbebens von ihnen verlangt wurden. Nach den offiziellen Schätzungen werden die Gesamtkosten für den Wiederaufbau sich auf 507 Millionen Yen belaufen, davon 600 für Tokio und 46 für Yokohama.

**Verlegung der brasilianischen Hauptstadt.** Der Senat stimmt dem Vorschlag zu, die Verlegung der Bundeshauptstadt nach dem Hochland im Staate Goias zu.

**Der Auswandererstrom.** Am Sonnabend sind etwa 5000 deutsche, polnische und italienische Einwanderer in Neuyork eingetroffen. Die zulässige Einwandererzahl ist damit nahezu erreicht. Man glaubt, daß die Quote der Staatsangehörigen der drei genannten Länder binnen zehn Tagen überschritten sein wird.

**Der heimtückische Mord.** Der berühmte Graf Leopold von Habsburg, der seit Beginn des 20. Jahrhunderts in Vesterreich ununterbrochen zum Krieg gegen Serbien beste und auch als Redakteur des Ultimatum von 1914 eine traurige Verühmtheit erlangte, reiste 1918 im September, als die Krone schief gina, reich beladen mit Juwelen und Kostbarkeiten, im Auftrage des österreichischen Kaisers nach der Schweiz. Später hielt er sich vorübergehend in München auf. Dann wurde ihm ein betrübter Aufenthalt auf seinem Gut in der Tschechoslowakei gestattet, das Land lehnte es aber ab, ihm die Staatsbürgerrechte zu erteilen. Dann wandte er sich nach Ungarn, dessen Bürger er als österreichischer Minister geworden war, auch dort wurde ihm aber erklärt, daß seine Staatsbürgerrechte mit seiner Ministerherrschaft ein Ende gefunden habe. Kein Land will diesen Mordhund aufnehmen, ein furchtbares aber gerechtes Schicksal, das eigentlich, wenn es noch eine Gerechtigkeit gäbe, allen Lubendorffern bereitet werden müßte.

**Ein Tiefen-Untersee-Nordinstrument.** Das englische Tiefenunterseeboot XI ist bald fertiggestellt. Es wird das größte Unterseeboot der Welt sein und über eine Schnelligkeit von 33 Knoten in der Stunde verfügen. Bewaffnet ist es mit sechs 120-Millimeter-Kanonen.

Märchenbücher  
Bilderbücher, Malbücher  
in allen Preislagen



Partei- und  
Gewerkschafts-Literatur

# Ein gutes Buch ist das beste Weihnachtsgeschenk

Sie finden in unserer Buchhandlung:

- Für die Jugend:**
- Aus goldener Jugendzeit . . . 2.40 G
  - Prinzessen Himmelschlüssel . . . 2.40 "
  - Der Mann mit dem harten Herzen 6.— "
  - Onkel Toms Hütte . . . 2.40 "
  - Ulenbrook . . . 2.— "
  - Der Waldläufer . . . 2.80 "
  - Die Biene Maja . . . 5.— "
- Für die reifere Jugend:**
- Der Sprung in die Welt . . . 2.— G
  - Das Land der Zukunft . . . 2.— "
  - Lebensgang eines Handarbeiters 7.— "
  - 100 Tiergeschichten . . . 3.50 "
  - Seitensame Käuze . . . 3.50 "
  - Das heilige Feuer . . . 1.30 "

- Romane und Erzählungen:**
- Das Flötenkonzert der Vernunft 3.— G
  - Wanderer ohne Ziel . . . 4.50 "
  - Das wilde Säuseln . . . 3.50 "
  - Im Hause der Glückseligkeit . . . 6.— "
  - Die Sünde wider das Volk . . . 5.— "
  - Moj . . . 6.50 "
  - Lori Graff . . . 6.50 "
  - Rhythmus des neuen Europa . . . 5.— "
  - Die beiden Republiken . . . 4.— "
  - An das Glück . . . 1.— "
  - Das Heidedorf . . . 1.— "
  - Immensee . . . 1.— "

- Für die Frauen:**
- Mutter . . . 2.— G
  - Ich bekenne . . . 2.— "
  - Ein steiniger Weg . . . 1.50 "
  - Die Waffen nieder . . . 3.— "
  - Der Mensch ist gut . . . 1.— "
  - In den Tod getrieben . . . 2.— "
  - Die Frau und der Sozialismus . . . 6.50 "
- Für die Männer:**
- Lassalle als Mensch u. Politiker 10.— G
  - Französische Revolution . . . 8.— "
  - Geschichte d. deutsch. Sozialdem. 18.— "
  - Menschenökonomie . . . 5.— "
  - Die Philosophie unserer Klassiker 5.— "
  - Geschichte d. mod. Gesellschaftskd. 3.50 "

# Buchhandlung „Volkswacht“

Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32.

**Die Verlobung im Gerichtssaal.**

Eine höchst amüsante Geschichte hat sich kürzlich bei einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Stuttgart zugetragen. Ein Deutschamerikaner, dem die Dollarsonne sehr nachhallig geschienen haben muß, kam vor einigen Monaten „besitzlos“ und landete in einem bekannten Stuttgarter Restaurant. Beim Anblick der 33-jährigen Amerikanerin bekam der 74-Jährige alle Mann sehr vernünftige Frühlingsgedanken. Der glückliche Jüngling im armen Paar kündigte kurzverhand die Stellung seiner Angebeteten und begab sich mit ihr auf Reisen. Nach Stuttgart zurückgekehrt, verließen die beiden seltsame Wochen in der Wohnung der Dame. Er hatte die Absicht, seine „Braut“ heimzuführen, was ihn aber nicht hinderte, seine überbordende Jugendkraft auch im Verkehr mit einigen anderen Damen aus Stuttgart zu erproben. Durch diese Seitensprünge lockerte sich natürlich das Band zwischen den beiden. In seiner Abwesenheit lebte die ehemalige Kellnerin von den Dollarsnoten, die der Amerikaner in seinem Koffer bei sich führte. Circa 120 Stück von den Dinarischen hat sie sich im Laufe der Tage angeeignet. Daraufhin stellte der alte Mann in einem Anlauf von Gefühllichkeit Strafantrag wegen Diebstahls.

Bei der Verhandlung gab sie an, daß sie sich für berechnigt gehalten habe, die kleinen Eingriffe in seine Substanz vorzunehmen; denn wenn man mit einem Menschen verträglich intim gelebt habe — und die Intimität sei heftig gewesen! — dann dürfe man doch natürlich... um. Sie hätten sogar neuerdings wieder sehr hübsche Stunden miteinander verbracht. Also war sie sich keiner Schuld bewußt. Nun kam er als Zeuge. Seine Vernehmung gestaltete sich außerordentlich schmerzhaft, da er kaum Deutsch kann. Mit vieler Mühe rang man ihm das Geständnis seiner unaussprechlichen Liebe ab. Mit dem Erfolge, daß sie auf der Anklagebank immer munterer wurde. Ob sie denn verlobt seien? Ja, natürlich! (Sie hatte davon noch gar nichts gemerkt.) Er wolle also heiraten? „Gewiß.“ Klang es zurück. Denn wenn man alt

sei, brauche man eine Frau. Als junger Mensch habe man eine solche nicht nötig. Der Vorsitzende schwieg bereits. „Welche Frau er sich als seine zukünftige Gemahlin auserwählen habe?“ Nach einer weiteren Viertelstunde harten Kampfes hatte er endlich den Sinn der Frage begriffen. Antwort: „Die da.“

Nun war's herauf. Der Vorsitzende machte ihn nun auf sein Heiratsverweigerungsrecht aufmerksam. Mehr geschoben als selbständig verzichtete er darauf, weitere Angaben zu machen.

Nun war die Situation für beide gereift. Der Staatsanwalt verzichtete auf die Stellung eines Strafantrages. Während das Gericht beriet, wechselten die beiden sehr zärtliche Blicke. Die Kellnerin wurde natürlich freigesprochen. Verständnißlos nahm er das Urteil entgegen. Sehr wahrscheinlich hat er von der ganzen Geschichte überhaupt nichts verstanden. Sie eilte daraufhin zurück zum Mann, um ihn zu umarmen und ihm nach dem zurückzukommen hatte, versprechen sie den Gerichtssaal. Er verkündete hier: „Jetzt geht's auf's Standesamt!“ Dann zog sie den lieben guten Jungen mit seinem Dollarschatz zu sich. Drinnen gab es ein großes Gelächter, in das selbst das hohe Gericht erleichtert mit einstimmt. — Viel Glück in der Ehe!

**Jugendliche Lebemann.** Ein Kaufmannslehrling und ein Banklehrling in München unterhielten trotz ihrer Jugend mit leichtsinnigen Mädchen Verhältnisse. Um auf großem Fuße leben zu können, verschafften sie sich Geld durch Scheckfälschungen. Der Banklehrling entwendete in dem Geschäft, in dem er angestellt war, ein Scheckbuch, füllte im Juli ein Formular auf 7 Millionen Mark aus, unterzeichnete es mit falschem Namen und gab den Scheck dem Freund, der bei der Bank die 7 Millionen erhob. Als die beiden die für die damaligen Verhältnisse beträchtliche Summe mit ihren Geliebten in kurzer Zeit verbraucht hatten, fälschten sie einen zweiten Scheck auf 40 Millionen Mark, fuhren mit den Mädchen nach Hannover und verjubelten dort das Geld

innerhalb einer Woche. Unter Hinterlassung einer Hotelrechnung von acht Millionen Mark brannten sie durch und kehrten nach München zurück. Hier kahl dann der Kaufmannslehrling seinem Vater Schmuckladen im Werte von 30 Millionen Mark, verkaufte sie und vergebete mit seinem Kameraden in Gesellschaft der Mädchen das Geld in wenigen Tagen. Daraufhin wurden die jungen Leute verhaftet, aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Einen Tag vor der Verhandlung besuchten sie ein Tanzkabarett, tranken mehrere Flaschen Sekt, bestellten verächtliche Federbissen und verschwanden unter Hinterlassung der Rechnung. Der Banklehrling mietete ein Auto, ließ sich in der Nacht zwei Stunden in der Stadt herumfahren und erlöschte sich dann im Wagen. Sein Freund wurde nun zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

**Der Selbstmörder ohne Waffenschein.** Eine Verhandlung gegen einen Mann, der sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch die Brust jagte, fand dieser Tage vor dem Bezirksgericht in Wien statt und mietete wie eine Proteste an, da gegen den Mann Anklage erhoben wurde, weil er — seinen Waffenschein verlor, als er die Kugel auf sich abschickte. Der Anzeigende Karl Selbig ist 22 Jahre alt. Anfolge häuslicher Verhältnisse war er seit entlassenen, seinem Leben ein Ende zu machen. Auf einem Spaziergange mit Freunden brachte er seinen Plan zur Ausführung, doch gelang es, ihn am Leben zu erhalten. Als Selbig das Spital verließ, wurde ihm von der Staatsanwaltschaft die Anklage zugeteilt, nach der er sich einer Uebertretung schuldig machte, als er den Selbstmord mit einem Revolver unternehmend, ohne einen Waffenschein zu besitzen. Der Richter verurteilte den gereiften Todeskandidaten wegen Uebertretung des Waffenscheinvertrags zu 20.000 Kronen Geldstrafe und sprach gleichzeitig den Verfall der Waffe aus.

Verantwortlich für Politik Ernst Gooss für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Anzeigen Anton Kooßen, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Giesl u. Co., Danzig.

**Trinkt Schmalenberg's Weinbrand**

aus reinen Weinen gebrannt

**J. Schmalenberg, Aktien-Gesellschaft**

Weinbrennerei und Spiritfabrik, Danzig

**Möbelfabrik „Merkur“ G.m.b.H.**

Telephon-Anschluß: Nr. 2590 und 5851  
Verkaufsraum: III. Damm 2

Größe Auswahl in

**Herrenzimmern, Speisezimmern u. Schlafzimmern**

in einfachster bis elegantester Ausführung

**Danziger Aktien-Bierbrauerei**

empfiehlt

**Fassbier:**

Artusbräu · Exportbier · Danziger Salvator

**und Original-Flaschenbier-Abzug**

**Hotel Danziger Hof**

Größtes Haus am Platze

**Wintergarten = Tanzpalais**

Elegantes Weinrestaurant — Fockingstube

Deutsch-russisch. Kabarett „Feuervogel“  
Erstklassiges Kabarett

**Bonbonniere**  
Größe u. eleganteste Bar im Freizeitan

**Seidels KONDITOREI UND CAFÉ MOKKA-SALON**

Das elegante **LUXUS-CAFÉ**

in der 1. Etage  
Breitgasse 8-9 Telefon 3283

**Bierbrauerei Leonhard Waas**

empfehlen  
helle u. dunkle Qualitäts-Lagerbiere  
Danziger Porterbier

**Unsere Mobilhandlung An der Großen Mühle 7**

Beste Qualitätsweine: Weinweine, Rotweine,  
Weinweine, ferner alle Futtermittel

**H. BARTELS & Co., G.m.b.H., Große Mühle**

**Kenner fordern Kühne's**

Essige aller Art  
Tafel-Mastich  
Belkatal-Sanerkohl  
Feinschnitt mit Champagner-Sekt  
Alleinige Fabrikanten: C. W. Kühne, Essig-, Mastich-  
und Konserven-Fabrik, Danzig, Thomsener Weg 11a.

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Musterschutz! Ohne Gewähr!

**(C) Dampfverbindung**

Swinemünde-Neufahrwasser (Hafen)-Pillau und zurück.  
Montag u. Donnerstag 7<sup>00</sup> ab Swinemünde an 6<sup>00</sup> Donnerstag u. Sonntag  
Dienstag 11<sup>00</sup> an Neufahrw. ab 3<sup>00</sup> Mittwoch u.  
u. Freitag 11<sup>00</sup> ab (Hafen) an 2<sup>00</sup> Sonnabend  
Dienstag und Freitag 6<sup>00</sup> an Pillau ab 11<sup>00</sup> Mittwoch u. Sonnabend

**Crefelder Seidenhaus**

Große Wollwebergasse 15  
Telephon Nr. 3885

**Erstes Haus** für alle Seidenstoffe, Kleider- u. Mantel-  
stoffe, Samte, Voiles glatt u. bedruckt

**Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.**

**Filialen:**  
Alteich, Graben 25  
Häuser 1  
Kaschisch, Markt 10  
Langgarten 163  
Mehrgasse 4  
Kollongasse 5  
Schiff 15  
Schiffgasse 9  
Pfeiferstraße 42  
II. Damm 1  
Röh 1314  
Seidengasse  
Langfahr, Hauptstr. 119  
Neuwohlfeld 15  
Schiffstr. Karth. Str. 107  
Zoppot, Danzig, Str. 55  
Seest. 44  
Gleiw, Hannover, 4

**Danziger Brotfabrik G. m. b. H.**

Rittergasse Nr. 7-8  
Brotfabrikation und Feinbäckerei

L. Cuttner Möbel-Fabrik Danzig



Assistenten:  
Eisenbahnstr. 4  
Langer Markt 9-10  
Gegründet 1852  
Ferien Nr. 764

**„IDEAL“ Schreibmaschinen**

Felix Jacobsohn, Langgasse Nr. 37,  
Fernsprecher 571.

**Alexander Barlasch**

DANZIG, Fischmarkt 35  
Arbeiter - Konfektion  
Textilwaren jeder Art  
in nur reellen Qualitäten.

**Max Hirsch & Co.**

I. Damm Nr. 2  
Haus für eleg. Herrenbekleidung

**Textilbank A.-G. Danzig**

Töpfergasse 23/24 Fernspr. 7060 u. 7061  
Spezialverkehr mit der Lodzer Textil-Großindustrie

**Danziger Bank m. auswärtigen Handel**

Aktiengesellschaft  
Große Wollwebergasse Nr. 1

**Felle aller Art**

kaufe zu höchsten Tagespreisen!  
FRANZ BOSS  
Danzig: Holzmarkt 5 — Langfahr: Hauptstraße 124

## Die teure Danziger Post.

Die Posttarife einiger der wichtigsten europäischen Handelsstaaten werden in der letzten Nummer der „Danziger Rundschau“ mit denen der freien Stadt verglichen, dabei wird festgestellt, daß die Danziger Gebühren im Briefpostverkehr um 50 bis 200 Prozent höher sind als in sämtlichen zum Vergleich herangezogenen Staaten. Die durchschnittlich in Danzig mehr erhobene Gebühr beträgt gegenüber Italien 48 Proz., Deutschland 52 Proz., England 54 Proz. und Belgien sogar 223 Proz. Ähnliche Unterschiede lassen sich noch bei den Tarifen der Telegraphenverwaltung nachweisen. Ein Telegramm von Danzig nach England kostet genau 10 Prozent mehr als ein auf gleichem Wege gesandtes Telegramm von London nach Danzig.

Diesen Rekordtarifen stehen jedoch keinerlei Rekordleistungen gegenüber. Immer der Verhältnisse behaupten, daß die Danziger in ganz Europa am schlechtesten

bedient werden. Ganz besonders ist die Abfertigung der Postpakete die Quelle vieler Klagen. In allen Ländern werden die Postpakete den Empfängern in ihrem Hause zugestellt. Das geschieht auch früher in Danzig. Jetzt müssen sie vom Empfänger abgeholt werden. Durch die Zollverhältnisse soll das notwendig sein. Das trifft jedoch auf den inneren Paketverkehr des Freistaates nicht zu. In der letzten Verhältnissen bedeutet das Abholen eines Postpakets einen großen Zeitverlust, der besser zu produktiver Arbeit verwendet werden könnte. Wenn die übernommenen postamtlichen Verhältnisse den freizeitanforderungen nicht genügen, müssen sie entsprechend gebessert werden. Sie auszubauen lag kein Anlaß vor.

Nun außerdem ergibt sich, so erklärt die „D. M.“, daß ein gründlicher Systemwechsel in unserem Postbetrieb notwendig ist. Die maßgebenden Männer dürfen nicht vergessen, daß ihrer im Freistaat Danzig andere Aufgaben harren, als sie etwa in einer beliebigen Oberpostdirektion gestellt waren, und sie müssen ihren Eifer darin setzen, allein noch dem Freistaat verbleibenden Zweck des Verkehrswezens nicht nur rentabel zu gestalten, sondern ihn auch so auszubauen, daß die Entwicklung der Danziger Wirtschaft nicht gehemmt, sondern gefördert wird.

Das Statistische Amt und das Waflamt haben am heutigen Tage ihre Geschäftsräume von der Nebenkaferne nach dem Hause Langer Markt 43 neben dem Artushofe verlegt. In den gegenwärtigen Geschäftsräumen des Statistischen Amtes (Nebenkaferne, Ecke Fleisch- und Vertzudengasse) werden bis auf weiteres bearbeitet alle Angelegenheiten der Volks- und Berufszählung sowie der gewerblichen Betriebszählung.

	4.12.	3.12.		
Zowischort	+2.01	+2.08	Kurzbrock	+2.66 + 2.60
	4.12.	3.12.	Montaurpöhe	+2.20 + 2.22
Warschau	+2.38	+2.45	Diesel	+2.37 + 2.42
	2.12.	1.12.	Dirschau	+2.52 + 2.60
Plack	+1.67	+1.78	Einlage	+2.50 + 2.56
	5.12.	4.12.	Schleusenhoft	+2.60 + 2.60
Thorn	+2.56	+2.27	Nogat	
Fordeon	+2.32	+2.06	Schönan O. P.	+6.70 + 6.68
Calm	+2.26	+2.01	Galgenberg O. P.	+4.60 + 4.58
Braubenz	+2.42	+2.25	Neuhorterbüch	+2.00 + 2.00
			Arwachs	+ +

## Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.  
Heute, Mittwoch, 5. Dezember, abends 7 Uhr:  
Dauerkarten Serie 2. Zum 1. Male:  
**Die Hölle**  
Ein bürgerl. Lustspiel in 4 Akten von Carl Sternheim  
In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Merz.  
Theobald Maske, ein Beamter . . . Heinz Brede  
Luise Maske, seine Frau . . . Erika Feis  
Gertrud Deuter . . . Frieda Regnald  
Frank Scarron . . . Reginald Bufe  
Benjamin Mandelstamm, Friseur . . . Peer Ehot  
Ein Fremder . . . Carl Kiewer  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
Donnerstag, 6. Dezember, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Schweiger“  
Trauerspiel von Franz Werfel.  
Freitag, 7. Dezember, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie 3. „Cyanthe“. Große romantische Oper

**Neue Kultur.**  
Realgymnasium St. Johann — Fleischergasse.  
Donnerstag, den 6. Dezember, 7 1/2 Uhr:  
Vielfachen Wünschen entsprechend!  
Kammer-Operette **Heinrich Albert-München.**  
Klassiker-Abend.  
Vorverkauf ab Dienstag: Nur Buchhandlung Boenzig, Kohlenmarkt 111354

**Café Derral** **Café Derral**  
**Amateur-Boxkämpfe!**  
Am Sonnabend, den 8. Dezbr. 1923, abends 8 Uhr  
findet der Wettkampf im Boxen zwischen V. f. Bewegungsspiele-Langfuhr und Athletenklub „Gigantea“ statt. Insgesamt 6 Kämpfe. Jeder Kampf 3 Runden a 3 Minuten. Anschließend gemütliches Beisammensein. — Beginn pünktlich 8 Uhr. — Eintritt 1 Gulden.  
Freunde und Gönner des Boxsports ladet ein **Der Vorstand.**  
111357

**Gedania-Theater**  
Schüsseldamm 53/55 111351  
Achtung! Heutzel Achtung!  
Der große, aufsehenerregende Spielplan!!!  
Der erste deutsche Maciste-Groß-Film!  
„Man soll es nicht für möglich halten...“  
(Maciste und die Javanerin.)  
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 riesiger Akten.  
Hauptdarsteller:  
Maciste, der stärkste Mann der Welt,  
Manja Tzatschewa, Carola Toelle.  
Ferner:  
„Die Nacht der tausend Seelen“.  
Sensations-Film in 5 großen Akten.  
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

## Weihnachtsbitte

der Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig zu Gunsten der notleidenden Alten.

Durch die furchtbare Entwertung der Reichsmark ist das weitere Wirken unserer Wohlfahrtsfürsorge in Frage gestellt. Es kann und darf jedoch nicht sein: Denn durch unsere legenreiche Einrichtung sind bisher circa 4000 Bedürftige, gleich welchen Standes und welcher Konfession, in laufenden Raten mit Bar- und Naturalipenden bedacht worden. Manche Träne konnte getrocknet werden und Freude und Friede zog in manches Herz!

Der Dank hierfür, durchgreifend gehalten zu haben, gebührt im besonderen der atzherzigen Gekleidbarkeit der Bevölkerung. Sie wird es nicht wollen, daß unsere Alten, denen wir unauslöschlichen Dank in jeder Hinsicht schuldig sind, verderben, sogar dem Elend preisgegeben werden.

Um nun weiter helfen und den Alten besonders eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, rufen wir hierdurch die ebenso herzliche wie dringende Bitte an die Bevölkerung: „Gebt gern und ausreichend für die notleidenden Alten Danzigs!“

**Barspenden werden entgegengenommen:**  
Geschäftsstelle Brotbänkegasse 27, II, Bankkont. Nr. 196 der Girobank Danzig und bei sämtlichen öffentlichen Sparkassen, Geschäftsstellen sämtlicher Danziger Zeitungen.  
Naturalspenden bitten wir bei unserer Geschäftsstelle abzuführen. Unternehmungen, die beabsichtigen, Mittel durch besondere Verfügungstellung herbeizuschaffen, werden gebeten, sich möglichst vorher mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.  
Danzig, den 24. November 1923.

**Der geschäftsführende Vorstand der Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig.**  
Bez. Fr. Alma Richter, gez. Sperling, gez. H. R. Boldt, Archt. Stadtvord. u. 1. Vorf. Pfarrer u. 2. Vorf. Geschäftsf. u. Schatzm. gez. P. Hinz, Fabrikdirekt., gez. S. Meyer, 1. Vorf. des Werbeausschusses Pfarrer u. 1. Vorf. d. Hilfsausschusses gez. Frau Franziska Hinz, Stadtvord. u. 2. Vorf. des Hilfsausschusses.

**Wo kauft man am billigsten zu Weihnachten Zigarren, Zigaretten und Tabake?**  
Nur in der **Tabakgroßwarenhandlung**  
Tel. 7426 **Fischmarkt 5** Tel. 7426  
I. B. Gold . . . . . per 100 Stück 4.50  
Salem Gold . . . . . 100 " 2.70  
Roland Gold . . . . . 100 " 1.25  
Rittmeister Gold . . . . . 100 " 1.80  
Reitschule Gold . . . . . 100 " 1.75  
Peto Gold . . . . . 100 " 1.80  
Anitta Gold . . . . . 100 " 1.10  
Delos . . . . . 100 " 1.45  
Bonton . . . . . 100 " 3.90  
Roblesse . . . . . 100 " 0.85  
Sascha . . . . . 100 " 0.75  
usw.  
111353 **Wiederverkäufer**  
erhalten bei größerer Abnahme Extrarabatt

**Institut für Pfefferstadt Nr. 71, 1 Trepp**  
2 Minuten vom Hauptbahnhof

## Zahnleidende

Durchgehende Sprechzeit von morgens 8-7 Uhr abends Sonntags von 9-12 Uhr vorm.

**Geleitet** von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatzbedürftigen fachgemäße Behandlung angedeihen zu lassen. Jeder sieht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt** notwendig ist, da zum **größten Teil alle Magenkrankheiten** auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

**Erstklassige Ausführung** in naturgetreuen, feststehenden dem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage, Zahnziehen bei Bestellung kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz. Stützähne usw. 111265

**Plombieren** mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

**Schmerzloses Zahnziehen** betreffend wird speziell hingewiesen auf die Anerkennungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

**Die Preise** sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Gulden** an. Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von **2 Gulden** an. Neuzählung hygienische Operationszimmer. — Eigenes Laboratorium. Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.

**Der Neue-Welt-Kalender für 1924**  
ist erschienen  
Preis 60 Pfg.  
Buchhandlung „Volkswacht“  
Am Spandhau 6 and Paradiesgasse 32

**Weihnachten ermäßigte Preise**  
in vornehmen Parfüms, Toilette-Seifen, Toilette-Artikeln, Weihnachtslichtern  
Photo-Apparate und sämtliche Bedarfsartikel

**Drogerie O. Boismard**  
Kassaböcher Markt 1a. 111318

**Frl. br. Borerhünd**  
bittet zu verk. Markwardt, Schöhaug. 2b, Hinterb. (†)

**Aufwärterin**  
wird gesucht. Zu erfrag. bei Klein, Langfuhr, Heilsberger Weg 5, I. Tr. (†)

**Beratung u. Beistand**  
in Steuer-, Miets- und Wohnungs-, Ehecheid-, Straf-, Zivil-Prozess- und sonst. Angelegenheiten.  
Büro, 11122, Heilsberger Weg 5b, vi.

**Uetere Frau sucht Stelle**  
für 1/2 Tag (evtl. für fest). Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. V. 1895 an die Exped. d. Volksstimme. (†)

**kleines Kabinett**  
an Handwerker zu vermieten. Sell-Gelbg. 63, I. Tr. bei Kutzki. (†)

**Junges Ehepaar** sucht von sofort oder später **leeres Zimmer** mit Küchenanteil. Zuschriften unt. Nr. 88 an die Exped. d. Volksstimme erb.

**kleider u. Stoffe**  
werden sauber und billig angefertigt. Pruss. Klempnermeister L. 3 Tr. (†)

**Damen- und Kindergarderobe**  
wird noch zum Fest sauber und billig angefertigt. (†) Sint. Wtl. Brauhaus 4, 2 Treppen.

**Arme Witwe strickt Strümpfe**  
und bittet um Aufträge. (†) L. Hain, Ardenberg 14.

**Herrenbekleidung**

Empfehle mein reichsortiertes Lager in zu ganz besonders billigen Preisen, bei kulanten Kaufbedingungen. — Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

<b>Herren-Anzüge</b> , mod. Fassons und höher	27 <sup>50</sup>	<b>Herren-Anzüge</b> , Ersatz für Maß und höher	59 <sup>50</sup>
<b>Herren-Schwedenmäntel</b> und Raglans	36 <sup>50</sup>	<b>Herren-Hosen</b> in größter Auswahl von	5 <sup>50</sup> aufwärts

Neu aufgenommen: Sämtliche Herrenartikel, wie Oberhemden, Hüte, Mützen, Krawatten, Selbstbinder, Trikotagen, Einsatzhemden, Sportwesten, Handschuhe, Hosenträger und Strümpfe

Bis zum Weihnachtsfeste gebe auf Herrenkonfektion 5% Rabatt

# Braun's Konfektions-Haus

Vorstädtischer Graben 15 (Ecke Fleischergasse) 111569

Mittwoch, den 5. Dezember, beginnt mein  
**Weihnachts-Verkauf**

**zu enorm billigen Preisen.**

Es kommen nur reguläre Waren zum Verkauf und übernehme ich für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück die weitgehendste Garantie.

**Der Verkauf dieser Waren dauert solange Vorrat reicht.**

Ein Posten <b>Herren-Sportpelze</b> in verschiedenen Pelzarten	Serie I <b>95<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>125<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>175<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Behpelze</b> in haltbaren Pelzfuttern und Bezügen	Serie I <b>198<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>245<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>298<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Pelzkragen</b> in Kanin, Seal und Biberette	Serie I <b>11<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>15<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>29<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Pelzmützen</b> in Sealkanin und Biberette	Serie I <b>21<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>25<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>33<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Damen-Pelzjacken</b> in eleganter Verarbeitung	Serie I <b>127<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>235<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>278<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Damen-Pelzkragen</b>	Serie I <b>15<sup>90</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>19<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>29<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Pelzwesten</b> in Kaze und Lammfell für Herren und Damen	Serie I <b>35<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>42<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>49<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Älster</b> in Schweden- und Schlüpferformen	Serie I <b>37<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>49<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>58<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Paletots</b> und Re-Paletots mit Samtkragen	Serie I <b>47<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>58<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>75<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> in guten Strapazierstoffen	Serie I <b>33<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>47<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>58<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Lodenjoppen</b> warm gefüttert	Serie I <b>19<sup>75</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>27<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>33<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Herren-Beinkleider</b> in modernen Streifen	Serie I <b>7<sup>90</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>12<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>19<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Manchester-Beinkleider</b> in langen und Brechesformen	Serie I <b>13<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>14<sup>75</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>16<sup>90</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Reitcord-Beinkleider</b> in langen und Brechesformen	Serie I <b>11<sup>90</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>23<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>29<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>
Ein Posten <b>Gummi-Mäntel</b> garantiert wasserdicht	Serie I <b>34<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie II <b>47<sup>50</sup></b> <sub>D.G.</sub>	Serie III <b>58<sup>00</sup></b> <sub>D.G.</sub>

Geschäftszeit: 9-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3-6 Uhr.

An Wiederverkäufer werden diese Waren nicht abgegeben.

➡ **Angezählte Gegenstände werden bis 31. Dezember reserviert.** ➡

**J. Rosenbaum**

Breitgasse 128/29

Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster.

Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster.